

Das Wunder von einem Debütroman, so berührend, intensiv und beglückend wie die Geschichten aus Angie Thomas' Feder

September in Harlem. Noch kann man draußen auf den Stufen sitzen und das Leben einatmen. Nur wenn die Dealer kommen, sollte man sich ins sichere Haus verkriechen. Xiomara hat es nicht leicht: In der Schule wird sie gemobbt, ihre Mutter verbietet er jede Kleinigkeit, sogar Tampons zu benutzen, denn die sind nur für Huren, und die Gewalt auf New Yorks Straßen prägt ihren Alltag. Die 15-Jährige sehnt sich nach Liebe. Ihre Worte hat sie immer für sich behalten, so wie ihre strenggläubige Mutter es verlangt. In ihrem Viertel übernehmen stattdessen Fäuste das Reden. Doch X hat Geheimnisse: ihre Gefühle für Aman aus ihrer Klasse, ihr Notizbuch voller Gedichte, das sie unter dem Bett versteckt, und ein Slam-Poetry-Club, der all diese Geheimnisse ans Licht bringen wird.

Der Poetry Slam Club ist ihre Chance, aus ihrem Dasein endlich auszubrechen. Hier kann sie ihre Gedanken in die Welt hinaus schreien. Denn auf der Bühne bricht Xiomara schließlich ihr Schweigen und verlangt, von allen gehört zu werden. Sie wird zu einer Kämpferin. Und genau das muss X: kämpfen, um der konservativen Erziehung ihrer Eltern zu entfliehen und am Ende möglicherweise das Glück zu finden. Dabei ist X nicht so viel anders als jede andere Teenagerin. Sie hat Probleme innerhalb der Familie, in der Schule und auch sonst. Und sie muss sich erst selbst noch finden. Der Poetry Slam Club bietet ihr die Gelegenheit dazu. Am Ende ist sie eine andere, aber doch auch immer noch die alte; eben ein Stück weit erwachsener und emotional erstaunlich reif für ihr Alter ...

Jugendliteratur, die einen ganz überwältigt - Elizabeth Acevedo schreibt Poesie zum Verlieben. Die Geschichten aus ihrer Feder treffen mitten ins Herz und drohen es einem zu brechen. "Poet X" rührt den Leser zu Tränen, macht dabei so glücklich wie die von Angie Thomas. Mehr Emotionen, so elegant wie das "Kleine Schwarze" in Szene gesetzt, findet man nur äußerst selten zwischen zwei Buchdeckeln. Acevedo gehört zu den wenigsten Schriftstellerinnen, deren Werke geradezu ekstatische Lese euphorie bei Mädchen ab 14 Jahren auslösen. Sie ist ein Glücksfall für den Leser. Denn sie beherrscht die Erzählkunst auf höchstem Niveau. Und ihre Bücher sind ein einziger Gefühlsrausch. Sie kommen einer Verführung für alle Sinne gleich. Dieser erliegt man ab dem ersten Satz/Vers.

Solch ein Debüt, wie es Elizabeth Acevedo mit "Poet X" gelungen ist, ist von größter Seltenheit und deshalb besonders wertvoll. Hier erfährt man Literatur, von der einem so schwindelig wird wie von nichts anderem. Während der Lektüre verschlägt es einem den Atem. Acevedos Prosa haftet etwas Lyrisches an. bedeutet Poesie in ihrer schönsten Form. Als würde man ein 352-seitiges Gedicht statt einen Roman lesen. Echt beeindruckend, das Können der US-Autorin! Einfach nur wow, wow, wow!

Susann Fleischer 08.02.2021

Quelle: www.literaturmarkt.info